

03.08.2024

Sehr geehrter Herr Dr. Bürke,

mir fehlt noch immer Ihre Antwort auf meinen Brief vom 26.07.2024. Es scheint so, als wollten Sie mit mir nicht sprechen. Das kann ich letztendlich nur so deuten, daß Sie auf meine Argumentation keine Gegenbeweise haben. Hätten Sie solche, würden Sie sie gewiß nennen.

Ich kann aber nicht ohne nachzufragen auf Ihre Stellungnahme verzichten, weil Sie in Ihrem Artikel Vorwürfe gegen mich vorgebracht haben, die einer Klärung bedürfen. Dies wollte ich zu Vermeidung von Autoritätsverlust zunächst bilateral besprechen. Nun aber muß ich wegen Ihres Schweigens auch mit meinem Brief vom 26.07.2024 die öffentliche Diskussion wählen. Dazu werde ich auf die Leser meines Internetportals und meiner Konten in den sozialen Medien zurückgreifen. Herr Harmsen hatte ja mitgeteilt, daß er die Diskussion nicht weiter in der Berliner Zeitung austragen möchte. Das respektiere ich.

Wie ich Ihnen in meinem Brief schon erklärt hatte, werde ich dabei an keiner Stelle die sachliche Argumentation verlassen. Jedoch hätte ich schon gern eine Antwort auf Ihr Fazit, in dem Sie sagen, es sei ganz offensichtlich, daß ich „*grundlegende Aspekte der modernen Physik und Astrophysik nicht verstanden*“ habe, und dabei von meiner „*vorgestrigen*“ Physik sprechen, was immer das auch sein mag. Bisher hat sich in meiner mehr als 60jährigen Forschungsarbeit noch niemand finden können, der meine Argumente widerlegt hat. Offenkundig wird die Krise der theoretischen Physik, auf die schon James Clerk Maxwell und später Max Planck hingewiesen haben, von vielen Physikern nicht wahrgenommen. Es geht dabei um Inhalte, mit denen trotz unwiderlegbarer Beweise der Erhaltungssätze die Ewigkeit der Existenz der Materie bestritten wird, und mit denen Vorgänge deklamiert werden, die schon ein aufmerksamer Gymnasialschüler als realitätsfern erkennen kann. Statt dessen habe ich des öfteren mit Berufskollegen zu tun, die unverzüglich die Contenance verlieren, sobald jemand die Mainstream-Theorie kritisch behandelt. An die Stelle von Sachargumenten und Gegenbeweisen treten dann würdelose Tiraden, nichtautorisierte Beurteilungen zu meiner Person und mitunter sogar Beschimpfungen. Mit solchem Gebaren kann kein brauchbares Ergebnis zustande kommen, da mich Exzesse dieser Art wenig beeindrucken. Drücken sie doch nur mehr die Unfähigkeit aus, eine wissenschaftliche Diskussion zu führen. Einige meinen, sie müßten mich zur Ordnung rufen und mich auf den Pfad der christlich-religiösen Deutungen des Universums zurückbeordern. Das jedoch ist für mich ein unbrauchbarer Versuch der ideologischen Einflußnahme auf eine wissenschaftliche Auseinandersetzung.

Wie schätzen Sie, sehr geehrter Herr Dr. Bürke, die Möglichkeiten ein, mit mir eine Beziehung in gegenseitiger Achtung zu begründen? Sind Ihre Auffassungen wirklich so verhärtet, daß Sie keine anderen Denkweisen als untersuchenswert ansehen können und solche ohne weiteres Nachdenken verwerfen müssen? Das wäre sehr bedauerlich, da ich Sie nach den Auskünften von Herrn Harmsen für einen gebildeten Wissenschaftler halten darf, mit dem ein Lernprozeß zum gegenseitigen Nutzen möglich sein sollte.

Ich hoffe, Sie werden mir eine Antwort zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Manfred Pohl

